

ANDACHTEN FÜR JEDEN TAG

WIM MALGO



Copyright by
Verlag Mitternachtsruf
Ringwiesenstrasse 12a
CH-8600 Dübendorf

ISBN 3 85810 187 7
Bestell-Nr. 175680

2. überarbeitete Auflage März 2012
Textauswahl, Zusammenstellung und Übertragung: Annie Malgo
Redaktionelle Bearbeitung: Elsbeth Vetsch
Satz und Layout: Jonathan Malgo, Daniel Malgo, Caroline Malgo
Herstellung: S.C. Carmel Print & Design S.R.L.
RO-310145 Arad, str. Ioan Weitzer, nr. 12
E-mail: carmelprint@gmail.com

Verwendete Bibelübersetzungen (verschiedene Ausgaben):
Luther, Elberfelder, Schlachter



Verlag Mitternachtsruf

*«... durch den Glauben redet
er noch, obwohl er gestorben ist»*

Hebräer 11,4

I. JANUAR

«Bis zum Greisenalter bin ich derselbe, und bis zum Ergrauen will ich euch tragen. Ich habe es getan, und ich will auch fernerhin heben, tragen und erretten.»

JESAJA 46,4

Wie unsicher ist doch dieses nun vor dir liegende Jahr! Unsicherheit macht unruhig und nervös. Was kann nicht alles an dich herankommen! Willst du ewig sicher sein? Dann sei willig, auf die zwei Bedingungen einzugehen, die die Bibel voraussetzt. Die eine heisst: *«Wer aber mir gehorcht, wird sicher bleiben»*, die andere: *«Wer unschuldig lebt, der lebt sicher.»* Gehorsam bist du, wenn du um jeden Preis bereit bist, dem Herrn Jesus nachzufolgen. Unschuldig bist du in den Augen Gottes, wenn du an die reinigende Kraft des Blutes Jesu glaubst und es in aufrichtiger Herzensbusse für deine Sünden annimmst.

Vielleicht fragst du bange: *«Wie viel Schweres werde ich wohl in diesem Jahr wieder tragen müssen?»* Sobald du anfängst, die tragende Kraft Jesu zu erkennen, werden sich deine Sorgenfalten glätten. Was trug Er? 1. eine Dornenkrone, 2. Sein Kreuz und 3. der Welt Sünde. Was trägt Er jetzt? Das ganze Weltall, und zwar auf einer Schulter. Was trägt Er sonst noch? – Dich! Dich trägt Er auf Seinen beiden Schultern! Warum sorgst du dich dann noch?

2. JANUAR

«Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folgt mir nach, der ist mein nicht wert.»

MATTHÄUS 10,38

Was für Leiden wird mir dieses Jahr wieder bringen? Wer am meisten gelitten hat, spricht am wenigsten davon. Denn er stellt mit Freuden fest, dass die Leiden für ein Gotteskind nichts anderes sind als des Vaters liebende Hand – Seine Hand, die uns zart von allem Zeitlichen und Vergänglichem loslöst und uns gerade durch die Leiden eine ewige, unbeschreibliche Herrlichkeit zuteil werden lässt! Darum, wenn du als Sein Kind in diesem neuen Jahr leiden wirst, dann blicke auf Jesus, der dir diesen Weg vorangegangen ist und so zur grössten Herrlichkeit gelangte. So tief Seine Leiden und Seine Erniedrigung waren, so hoch war Seine Verherrlichung: *«... die Leiden, die über Christus kommen sollten, und die Herrlichkeit danach.»* Die meisten Gläubigen scheuen die Leiden Christi, von denen Paulus in 2. Korinther 1,5-7 spricht, und suchen sie zu umgehen. Aber wenn du einmal jauchzend in die Herrlichkeit eingehen willst, dann entscheide dich vor dem Angesicht Gottes, von heute an *«dem Lamme zu folgen, wohin es auch geht»*. Dann erfüllt sich Römer 8,17 über deinem Leben: *«... so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi; wenn anders wir mit ihm leiden, auf dass wir auch mit ihm verherrlicht werden.»*

3. JANUAR

*«Denn die da harren auf den Herrn, kriegen neue Kraft, dass sie auf-
fahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden,
dass sie wandeln und nicht müde werden.»*

JESAJA 40,31

Manch einer seufzt: «Wie muss ich doch so müde und matt dieses neue Jahr beginnen!» Es gibt tatsächlich viele müde Menschen. Je klarer aber Christus dein einziges und erstes Lebensziel ist, desto weniger wirst du im Geiste müde werden und ermatten. Was gibt dir immer wieder einen mächtigen Ansporn, den Weg ganz entschieden zu laufen? Das Ziel! Wer kein ewiges Ziel hat, wird lebensmüde. Was ist dein höchstes Lebensziel? Das Geschäft? Geld? Familie? Erfolg? Und nebenbei noch Christus? Kein Wunder, dass du immer erholungsbedürftig bist! Dein Wille ist gespalten, weil er auf viel Nebensächliches gerichtet ist. Du wirst vom Vergänglichen hin- und hergerissen. Darum vermagst du das Höchste, das Beste, das Ewige nicht mehr klar ins Auge zu fassen. Was ist zu tun? Antwort: Ändere deine Blickrichtung! Tu es gerade jetzt! Dein Lebensmotto sei: *«Denn für mich ist Christus das Leben.»* Dann wird dein Herz froh und es fließen dir unaufhörlich neue Kräfte aus dem Heiligtum zu. So spricht der Herr: *«Wendet euch zu mir, so werdet ihr gerettet, aller Welt Enden; denn ich bin Gott und keiner sonst!»*

4. JANUAR

«Gedenket nicht mehr an das Frühere und achtet des Vergangenen nicht! Siehe, ich will etwas Neues tun, jetzt wird es hervorsprossen; solltet ihr es nicht wissen? Ich will einen Weg in der Wüste machen und Ströme in der Einöde.»

JESAJA 43,18-19

Wir haben die Schwelle des Jahres überschritten, ein neues hat begonnen. Wie viele Gelegenheiten zum Zeugnisgeben hast du doch im vergangenen Jahr ungenutzt vorbeigehen lassen! Wie viele Unterlassungssünden, wie viel Ungehorsam! Du hast Ursache, rückblickend verzagt zu sein. Aber du darfst heute mit all deinem Versagen zum Herrn kommen. Welch ein Gott, der die Sünden vergibt! Und hättest du noch so vieles versäumt, Er weist dich nicht ab. «Wo ist solch ein Gott wie Du bist, o Herr?» Das Blut Jesu Christi garantiert dir heute noch völlige Reinigung und Erneuerung. Von deiner Seite braucht es einzig und allein aufrichtige Beugung. Dann sagt Er dir: *«Gedenket nicht mehr an das Frühere und achtet des Vergangenen nicht!»* Wer solche vergebende Gnade erfahren hat, wird die Sünde hassen und einen Sieg nach dem andern erhalten: *«Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, dass man sehen muss, der rechte Gott sei zu Zion.»*

5. JANUAR

«An welchem die Himmel zergehen werden mit grossem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden verbrennen.»

2. PETRUS 3,10

Wie hat sich doch im vergangenen Jahr so vieles verändert. Das wird auch im neuen Jahr nicht anders sein. Die Menschen verändern sich. Gute Freunde werden Feinde – Gesunde werden krank und sterben – die Welt verändert sich und vergeht – die Naturkatastrophen mehren sich – das Klima verändert sich und es bleibt nichts so, wie es war. Das Wort Gottes sagt: *«Sie werden vergehen, du aber bleibst; sie werden alle veralten wie ein Kleid, und wie einen Mantel wirst du sie zusammenrollen, und sie sollen verwandelt werden. Du aber bleibst, der du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.»* Wir nahen uns einem grossen und schrecklichen Gericht. Wohl dem, der in dem ewigen und unveränderlichen Felsen Jesus Christus vor dem «zukünftigen Zorn» verborgen ist. Jesus spricht: *«Ich lebe und ihr sollt auch leben!»* Wenn alles vergeht – Er vergeht nicht, Er bleibt und wir mit Ihm, denn: *«Niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen.»* *«Nichts mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.»* *«Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.»*

6. JANUAR

«*Er antwortete ihr kein Wort.*»

MATTHÄUS 15,23

Aus der Schrift wissen wir, dass jene Frau für ihre so sehr kranke und gequälte Tochter zum Herrn schrie – und Er antwortete ihr kein Wort. Wir sind schon einige Tage im neuen Jahr, aber der Schrei in deiner Seele ist nicht verstummt, der Schrei nach sichtbarer, greifbarer Hilfe. Doch es scheint dir, der Herr antworte dir mit keinem Wort. Mögest du nun gerade aus diesem Text den Trost schöpfen, auf den du schon so lange wartest! – Weshalb gewährte denn der Herr die Bitte jener kanaanäischen Frau mit dem grossen Glauben nicht sofort? Ist es nicht hart und unverständlich, wenn es da heisst: «*Er antwortete ihr kein Wort*»? War ihr Gebet denn nicht gut? War ihr Anliegen nicht dringend? Alle diese Fragen hat Jesus selbst in positivem Sinne beantwortet, denn Er sagte: «*O Frau, dein Glaube ist gross!*» Und doch antwortete Er ihr zunächst mit keinem Wort. Es ist des Herrn Art und Weise, dich nach Seinem Schweigen Seine wunderbare Hilfe mit Macht erfahren zu lassen! Das unverständliche Schweigen des Heilands trifft uns in Zeiten der Not mit Wucht. Weshalb schweigt Er? Damit der Glaube sich umso mehr an den schweigenden Herrn klammert! Der Augenblick ist nicht mehr fern, wo der Herr dir gegenüber nicht länger schweigt, sondern dir so antwortet, wie das in Sacharja 1,13 geschrieben steht: «... *mit tröstlichen Worten.*»

7. JANUAR

«Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herniederfahren.»

I. THESSALONICHER 4,16

Schon so lange rufen wir als Gemeinde Jesu vereinigt mit dem Heiligen Geist sehnsüchtig: «Komm, ja komme bald, Herr Jesus!», und wir fragen: «Herr, worauf wartest Du noch?» Lass mich dir, lieber Leser, mit grosser Gewissheit sagen: Sein Schweigen in der Heilsgeschichte verheisst uns, dass Er umso eher in den Wolken des Himmels erscheinen wird, um uns heimzuholen. Habe Mut, angefochtener Bruder, angefochtene Schwester, denn wenn Er schweigt, ist Er dennoch da und erhört dein Schreien. Er wartet, bis dein Glaube zur vollen Entfaltung kommt. Dann wirst du rufen und Er wird antworten und dir sagen: «Siehe, hier bin Ich.» So werden die dunklen Nebelschwaden der Anfechtung von der Sonne Seiner überschwänglichen Gnade verscheucht. Darum bitte ich dich inständig: gib das Suchen und Sehnen nach deinem Herrn nicht auf, wenn du auf gewisse Fragen die Antwort noch nicht empfangen hast, die du begehrst. Klammere dich vielmehr an Ihn und verharre unentwegt in Ihm, denn das Warten der Gerechten wird Freude werden! Jesus antwortet auf unser Rufen: *«Ja, ich komme bald!»*